

# Medienmitteilung

## Swiss Re Institute schätzt weltweite versicherte Schäden aus Katastrophen im ersten Halbjahr 2020 auf 31 Mrd. USD – Hauptursache sind sekundäre Naturgefahren

- Versicherte Sachschäden aus Katastrophen weltweit beliefen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 31 Mrd. USD gegenüber 23 Mrd. USD der Vorjahrperiode
- Naturkatastrophen verursachten versicherte Schäden von 28 Mrd. USD, meist aufgrund sekundärer Naturgefahren
- Schwere Konvektionsgewitter in Nordamerika verursachten versicherte Schäden von über 21 Mrd. USD, die höchsten seit dem ersten Halbjahr 2011
- Katastrophenereignisse forderten im ersten Halbjahr 2020 mehr als 2 000 Menschenleben

Zürich, 11. August 2020 – Gemäss vorläufigen *sigma*-Schätzungen des Swiss Re Institute beliefen sich die weltweiten gesamtwirtschaftlichen Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen im ersten Halbjahr 2020 auf 75 Mrd. USD. Dieser Wert liegt über den Schäden im entsprechenden Vorjahreszeitraum von 57 Mrd. USD, jedoch deutlich unter dem Halbjahresdurchschnitt der letzten zehn Jahre (112 Mrd. USD). Von den wirtschaftlichen Schäden waren rund 40% (31 Mrd. USD) durch Versicherungen gedeckt. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre hatten die versicherten Schäden im ersten Halbjahr bei jeweils 36 Mrd. USD gelegen. Diese *sigma*-Katastrophenschadenschätzungen beziehen sich auf Sachschäden; COVID-19-Schäden sind nicht berücksichtigt. Insgesamt kamen bei Katastrophenereignissen in der ersten Hälfte dieses Jahres mehr als 2 000 Menschen ums Leben oder gelten seither als vermisst. Die Schäden im ersten Halbjahr 2020 wurden vor allem durch sekundäre Naturgefahren verursacht, wobei Gewitter in Nordamerika eine erhebliche Rolle spielten.

Von den wirtschaftlichen Gesamtschäden des ersten Halbjahrs 2020 von weltweit 75 Mrd. USD entfielen 72 Mrd. USD auf Naturkatastrophen, deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum mit 52 Mrd. USD. Die übrigen Schäden in Höhe von 3 Mrd. USD wurden durch Man-made-Katastrophen verursacht, weniger als im ersten Halbjahr 2019 mit 5 Mrd. USD. Dieser Rückgang war auch auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, da die Wirtschaft durch Lockdown-Massnahmen in vielen Ländern der Welt fast zum Erliegen kam. Die weltweiten versicherten Schäden aus Naturkatastrophen stiegen von 19 Mrd. USD im Vorjahreszeitraum auf 28 Mrd. USD im ersten Halbjahr 2020, während die versicherten Schäden aus Man-made-Katastrophen von 4 Mrd. USD auf 3 Mrd. USD zurückgingen.

Media Relations,  
Zürich  
Telefon +41 43 285 7171


Lucia Bevere  
Telefon +41 43 285 9279

Dr. Thomas Holzheu  
Telefon +1 914 828 6502

Hairong Huang  
Telefon +86 10 6563 8865

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121

[www.swissre.com](http://www.swissre.com)  
 @SwissRe

### **Sekundäre Naturgefahren erneut Hauptursache für Schäden**

In Nordamerika verursachten schwere Konvektionsgewitter (Gewitter mit Tornados, Überschwemmungen und Hagel) im ersten Halbjahr 2020 versicherte Schäden von über 21 Mrd. USD. Dies war der höchste Wert seit dem ersten Halbjahr 2011, als sich die Schäden aus Konvektionsgewittern auf rund 30 Mrd. USD beliefen. Im Juni erlitt das kanadische Calgary Schäden in Höhe von 1 Mrd. USD durch Hagel – das bisher teuerste Hagelereignis in Kanada überhaupt.

Ab Mai führten starke Regenfälle zu schweren Überschwemmungen – ein weiteres Beispiel für eine sekundäre Naturgefahr – in mehreren Provinzen entlang des Flusses Jangtse in China. Da Australien 2019/2020 seine bisher längste (September 2019 bis Februar 2020) und zerstörerischste Brandsaison erlebte, häuften sich ab Jahresbeginn die Schäden durch Brandereignisse. Nächster Schwerpunkt von Waldbränden wurde dann die sibirische Arktis, wo aussergewöhnlich hohe Temperaturen und trockenes Wetter ideale Voraussetzungen für grossflächige Feuer schufen. Die aktuellen Brände in Südkalifornien sind in den vorläufigen Schätzungen für das erste Halbjahr noch nicht berücksichtigt, erinnern aber ebenfalls an die allgegenwärtige Gefahr, die von Feuer ausgeht. Durch den Klimawandel und steigende Temperaturen dürften sich sekundäre Naturgefahren wie Waldbrände künftig noch verschärfen.

Martin Bertogg, Head Catastrophe Perils bei Swiss Re: «Die meisten Katastrophenschäden gingen auch im ersten Halbjahr 2020 wieder auf sekundäre Naturgefahren zurück. Der Klimawandel dürfte das Ausmass der sekundären Naturgefahren und der damit verbundenen Schäden künftig noch verschärfen und verstärken.»

### **Auch andere Stürme trugen zu den Schäden bei**

Im Februar wurde Nordeuropa in kurzer Folge von zwei schweren Stürmen (Ciara und Dennis) erfasst. Starker Wind und heftige Regenfälle führten zu Überschwemmungen, Stromausfällen und Verkehrsstörungen und verursachten versicherte Schäden von insgesamt mehr als 2 Mrd. USD. Der Zyklon Amphan im Golf von Bengalen führte zu wirtschaftlichen Schäden in Höhe von 13 Mrd. USD und war damit der zerstörerischste tropische Zyklon, den Indien je erlebt hat. Voraussichtlich ist nur ein Bruchteil der Gesamtschäden versichert.

Jerome Jean Haegeli, Group Chief Economist von Swiss Re: «Rund 60% der Naturkatastrophenschäden im ersten Halbjahr 2020 waren unversichert. Da die Schwere der sekundären Naturgefahren in den kommenden Jahren zunehmen dürfte, ist ganz klar, dass der Versicherungswirtschaft bei der Schliessung der Deckungslücken im Naturkatastrophenbereich eine wichtige Rolle zukommt. Der Klimawandel ist ein systemisches Risiko und hat im Gegensatz zu COVID-19 kein Verfallsdatum.»

Die weltweiten Schäden im ersten Halbjahr müssen möglicherweise noch

nach oben revidiert werden. Zudem könnte die laufende Hurrikansaison im Nordatlantik in der zweiten Jahreshälfte höhere Schäden verursachen. Bis zum Tag der Veröffentlichung wurden bereits neun benannte Stürme beobachtet – ein Rekord für diesen frühen Zeitpunkt des Jahres.

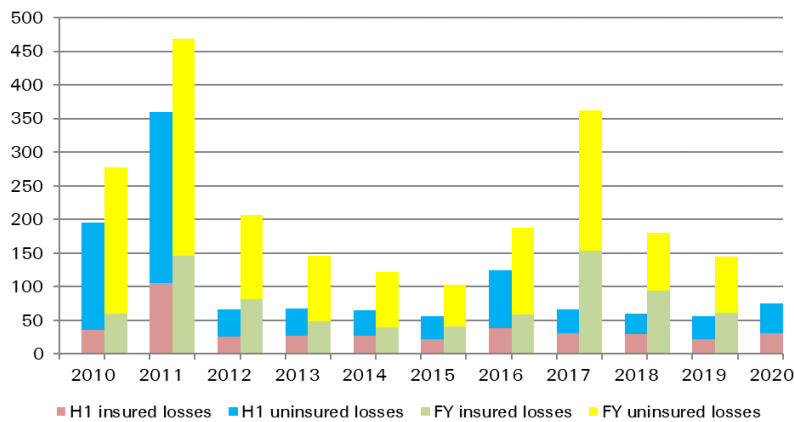
Tab. 1: Wirtschaftliche und versicherte Gesamtschäden im H1 2020 und H1 2019  
 USD billion

	H1 2020	H1 2019	Annual change	H1 10-yr avg*
<b>Economic losses</b>	75	57	33%	112
Nat cat	72	52	39%	104
Man-made	3	5	-39%	8
<b>Insured losses</b>	31	23	34%	36
Nat cat	28	19	49%	32
Man-made	3	4	-34%	5

\*Note: H1 10-yr average refers to the average first-half losses between 2010 and 2019

Quelle: Swiss Re Institute

Abbildung 1: Katastrophenschäden in Mrd. USD (2010–2020)



Quelle: Swiss Re Institute

Wir haben unsere sigma explorer Web App erweitert. Auf [sigma-explorer.com](https://sigma-explorer.com) finden Sie [Informationen zu Naturkatastrophen in einer Weltkartenansicht](#) zum Anzeigen, Herunterladen und Teilen.

### Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger zu machen. Sie antizipiert und steuert Risiken – von Naturkatastrophen bis zum Klimawandel, von alternden Bevölkerungen bis zur Cyber-Kriminalität. Ziel der Swiss Re Gruppe ist es, der Gesellschaft Wohlstand und Fortschritt zu ermöglichen, indem sie ihren Kunden bei neuen Geschäftsmöglichkeiten und Lösungen unterstützend zur Seite steht. Von seinem Hauptsitz in Zürich (Schweiz) aus, wo die Swiss Re Gruppe 1863 gegründet wurde, steuert das Unternehmen ein Netzwerk von weltweit rund 80 Standorten. Es ist in drei Geschäftseinheiten gegliedert, die jeweils über eine eigene Strategie und eine Reihe von Zielsetzungen verfügen, die zur Mission der Gruppe insgesamt beitragen.